

# Das Schweizerkreuz

Autor(en): **Manuel, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Actes de la Société jurassienne d'émulation**

Band (Jahr): **1 (1885-1888)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-684386>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das Schweizerkreuz

---

Am Kriegersarm, in roth und weissen Farben  
Zog's oft hinaus ; gar Manche starben  
Zu seiner Ehr !  
Am Banner strahlt's und wurde oft zerrissen,  
Dem Feind zum Spott im Munde zugebissen  
Zur Landes Ehr !

Sie bringen Heil, die weiss und rothen Farben,  
Erinnern, die bedeckt mit Narben,  
Das Genferkreuz.  
Es mildert jedem Volk die wilden Sitten,  
Und neben ihm wird gern gelitten  
Das Schweizerkreuz.

Auch Gott hat's gern und hilft's getreu vollenden  
Als Schatten zwar, um nicht zu blenden,  
Am Jungfrau firn !  
Vom zack'gen Silberhorn aus schleicht der Schatten  
Bestreicht bezaubernd, ohn Ermatten,  
Die hehre Stirn.

Die liebe Sonn' in ihrem steten Laufe  
Vollbringt gnadenreich die Taufe  
Mit ihrem Licht :  
Bemalt, wenn Tag und Nacht sich freundlich gleichen,  
Beim stillen Niedergang, der Bleichen  
Das Angesicht.

Und führt dem Schweizervolk sein Schild und Wappen  
Erhebend vor in Licht und Schatten  
Und hat es gern !  
Ob oft die Wetter wüthend schwer erbrausen,  
Blinkt stets, trotz allen Sturmessausen,  
Ein guter Stern.

St-Imier, 11 mars 1886.

A. MANUEL.

